

lien, Südafrika und besonders in die Provence, Spanien, Fuerteventura und Tunesien. Ab 1982 reiste Josef WIMMER 14 mal nach Zypern und fand auf der Mittelmeerinsel auch einige neue Lepidoptera für die Wissenschaft. Ab 2001 beteiligte er sich intensiv an der Erforschung der Groß- und Kleinschmetterlingsfauna des Nationalparks Kalkalpen. Durch Josef WIMMERS Tätigkeit wurde die Datenbank ZOBODAT um ca. 37.000 Datensätze bereichert.

Franz LICHTENBERGER (Abb. 14, 22) wurde am 6.9.1939 in Steyr, Oberösterreich geboren. Seit dem 25. 11. 1967 ist er mit Monika LICHTENBERGER verheiratet, dieser Ehe entsprangen zwei Kinder. Er absolvierte von 1946–1954 die Volks- und Hauptschule in Steyr und begann 1954 seine Lehre als Lackierer in den Steyrer Werken. Nach einem beruflichen Aufenthalt in Reutte, Tirol absolvierte er im Juni 1967 die Meisterprüfung in Waidhofen an der Ybbs. 1952 nahm er seine entomologische Tätigkeit im Bereich Großschmetterlinge auf. Im Jahr 1976 spezialisierte er sich auf die Familie Psychidae und seit 1986 arbeitet er auch mit Kleinschmetterlingen. Franz LICHTENBERGER beschäftigt sich hauptsächlich mit Schmetterlingen aus Mitteleuropa, wobei sein besonderes Augenmerk der Faunistik der Umgebung seiner Heimatstadt Waidhofen an der Ybbs gilt. Er ist Mitglied der Münchner Entomologischen Gesellschaft (bis 1988), der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen, der Entomologischen Arbeitsgemeinschaften Linz und Steyr und der Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft des Bezirkes Scheibbs. Durch seine Tätigkeit wuchs der Datenbestand der ZOBODAT um über 27.000 Datensätze.

Dr. Peter HUEMER (Abb. 23) wurde am 28. 10. 1959 in Feldkirch, Vorarlberg geboren. Im Juni 1978 legte er die Reifeprüfung am BG Feldkirch ab und studierte von 1978–1983 an der Universität Innsbruck Biologie und Erdwissenschaften (Lehramt) mit dem Nebenfach Physik und Chemie. Nach einem Studienaufenthalt in



Abb. 23:
Dr. Peter
HUEMER.
Foto:
Huemer.

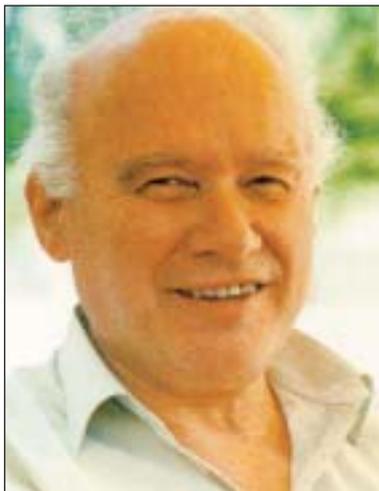
den Öztaler Alpen erstellte er 1980 seine Diplomarbeit. Er ist seit 1983 verheiratet und hat eine Tochter. Von 1983 bis 1986 arbeitete er an seiner Dissertation „Kleinschmetterlinge an Rosaceae unter besonderer Berücksichtigung ihrer Vertikalverbreitung“ und promovierte im März 1986 zum Doktor der Zoologie. Nach einer Forschungszeit am British Museum of Natural History trat er im Jänner 1987 den wissenschaftlichen Dienst am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum an. Bisher publizierte Peter HUEMER etwa 180 Arbeiten mit den Schwerpunkten Ökologie, Taxonomie und Biogeografie alpiner Schmetterlinge und beschrieb ca. 100 neue Arten. Er ist Mitarbeiter bei Monitoring Programmen im Bereich Österreich, Südtirol und Trient bzw. Mitglied bei zahlreichen entomologischen Gesellschaften. Seit 1994 ist Peter HUEMER Herausgeber und teilweise Autor der Buchserie „Microlepidoptera of Europe“ (inzwischen 4 Bände erschienen). Seit 1996 unterrichtet er am Institut für Zoologie der Universität Innsbruck als Lektor. Peter HUEMER bereicherte die Datenbank ZOBODAT um über 40.000 Datensätze.

DI Andreas DRACK (Abb. 24), Jahrgang 1962 ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach dem Studium der Technischen Physik in Linz ist er

Abb. 24:
DI Andreas
DRACK.
Foto: Drack.



Abb. 25:
Univ.-Prof.
DDr. Ernst
Rudolf
REICHL.
Foto: Archiv
Biologie-
zentrum.



seit 1990 Mitarbeiter bei der Oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur mit den Themenschwerpunkten Klimaschutz, Energie, Verkehr, Ökologie. Seit 1997 ist Andreas DRACK gemeinsamer Ländervertreter zum Arbeitsbereich Klimaschutz und seit 2000 Klimaschutzbeauftragter des Landes Oberösterreich. Im Rahmen seiner entomologischen Tätigkeit über Groß- und Kleinschmetterlinge sowie Käfer mit dem geografischen Bezug Europa, Türkei, Nordafrika mit Schwerpunkt Mitteleuropa lieferte er bisher ca. 26.000 Daten an die ZOBODAT.

Univ.-Prof. Dr. Ernst Rudolf REICHL (Abb. 14, 18, 24), der Vater der ZOODAT, wurde am 19. 8. 1926 in Linz geboren. Dort absolvierte er die Volksschule und das Realgymnasium, sein besonderes Interesse galt schon damals der Mathematik, Chemie und dem Sammeln und Beobachten von Schmetterlingen. Er war bereits als Mittelschüler Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. Nach der Matura studierte er Chemie in Wien, durch sein Interesse an der Datenverarbeitung wurde er aber bald Repräsentant und Mitarbeiter der internationalen Firma IBM. Durch diese Tätigkeit wirkte er am Aufbau des Rechenzentrums der Universität Linz mit, wo er als Lehrbeauftragter und Mitglied der Studienkommission beim Aufbau des Studienganges Informatik mitwirkte. 1973 wurde er dann als ordentlicher Professor für Informationssysteme und betriebliche Datenverarbeitung berufen und für die Studienjahre 1981 bis 1983 zum Rektor gewählt. Als professioneller „Datenverarbeiter“ und gleichzeitig Entomologe erkannte er schon bald die Möglichkeiten der Elektronischen Datenverarbeitung für die Entomofaunistik. 1972 gründete er die tiergeografische Datenbank Österreichs „ZOODAT“ im Rahmen des EIS (European Invertebrate Survey). Die ZOODAT wuchs in den kommenden Jahren zu einer der größten biogeografischen Datenbanken Europas, nicht zuletzt durch die professionelle Betreuung an der Universität Linz und die Mitarbeit von zahlreichen Profi- und Amateurzoologen. Die Datenbank spielte eine große Rolle bei der Publikation mehrerer Werke zur oberösterreichischen Landesfauna und dreier Verbreitungsatlanten der Tierwelt Österreichs. Prof. REICHL war ab 1959 Mitglied und seit 1976 im Vorstand des Oberösterreichischen Musealvereins und leitete die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum in den Jahren 1966 bis 1993. 1992 gründete er den Verein „Forschungsinstitut für Umweltinformatik“ der bereits am Bio-